

Tornisteraktion der Gerresheimer Stiftungen

Einschulung mit Freude

Die größte Belohnung für Ingrid Schmitz sind die „leuchtenden Kinderaugen“. Seit 2014 organisiert die ehrenamtlich für die Gerresheimer Caritas-Diakonie-Sprechstunde tätige Schmitz eine große Tornisteraktion für Schulanfänger, deren Familien finanzielle Schwierigkeiten haben. Vor den diesjährigen Sommerferien konnten sich Eltern, die bei der Sprechstunde angemeldet sind, wieder Tornister inklusive „Innenleben“ abholen. Insgesamt wurden bei der Gerresheimer Tornisteraktion in diesem Jahr Rarzen und Schulsachen im Wert von über 12 000 Euro ausgegeben. Dazu haben sich die Bürgerstiftung Gericcus, die evangelische Stiftung „Gerresheim Gemeinsam“, das Spielwarenfachgeschäft „Hobby und Spiel Müller“ sowie die Stadt Düsseldorf zusammengeschlossen.



Christine Rachner, Michael Brockerhoff, Diakon Oliver Steinbrecher, Pfarrerin Cornelia Oßwald und Ingrid Schmitz (v.l.).

Die beiden Gerresheimer Stiftungen finanzierten Schulsachen wie Federmappchen, Farbkästen, Zeichenblöcke, Pinsel und ähnliches, die „Hobby und Spiel Müller“ zum Einkaufspreis zur Verfügung stellte. Die Tornister-Sets stammten in diesem Jahr von dem Kölner Verein „Goldene Jungs“ und wurden auf Vermittlung der Düsseldorfer Stadtverwaltung und der Stiftung Sterntaler Düsseldorf für die Gerresheimer Kinder zur Verfügung gestellt. „Mit unserer Aktion wollen wir verhindern, dass man Kindern am Tornister und an den Schulutensilien ansieht, dass sie in finanziell schwierigen Verhältnissen leben“, erklärt Michael Brockerhoff, Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung Gericcus. „Wir wollen dazu beitragen, dass bei den betroffenen Familien die Einschulung ihrer Kinder mit Freude und nicht mit Geldsorgen verbunden wird“, ergänzt Dr. Christine Rachner, stellvertretende Vorsitzende der evangelischen Stiftung „Gerresheim Gemeinsam“.

Die Tornisteraktion fand in diesem Jahr bereits zum sechsten Mal statt. Auf Eltern kommen bei der Einschulung hohe Kosten zu. Nicht jede Familie ist finanziell dazu in der Lage. „Für die Spenden sind wir sehr dankbar“, unterstreicht Ingrid Schmitz. t5